

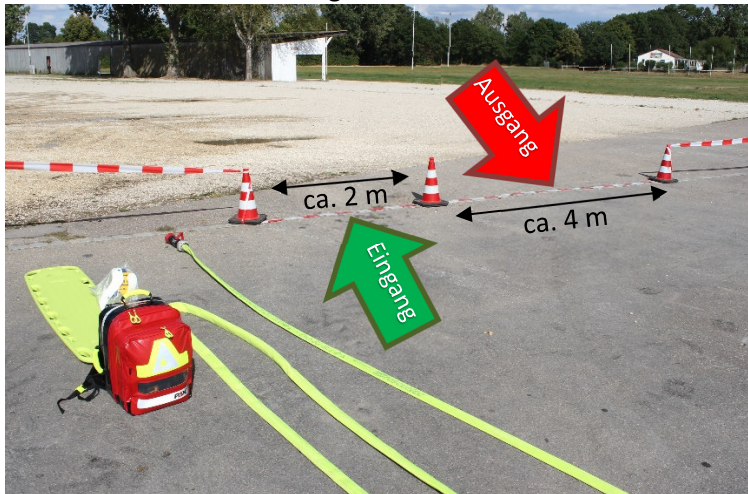
Ablauf/Lerninhalte		Hinweise
Unaufschiebbare Sofortmaßnahmen nach der GAMS-Regel Gefahr erkennen Absperren (Sofort-Dekon, Brandschutz) Menschenrettung Spezialkräfte anfordern Jede Feuerwehr muss bei einem ABC-Einsatz in der Lage sein, die unaufschiebbaren Sofortmaßnahmen (GAMS-Regel) durchzuführen um: ➤ Die vorhandenen Gefahren zu erkennen und einschätzen zu können ➤ Weitere Personen und Einsatzkräfte zu schützen ➤ Menschenrettung und Erste-Hilfe-Maßnahmen unter Beachtung des Eigenschutzes und der Verhältnismäßigkeit durchzuführen ➤ Personen zu dekontaminieren ➤ Der Brandschutz sicherzustellen ➤ Notwendige Spezialkräfte zielgerichtet nachzualarmieren Ordnung des Raumes 1. Gefahrstoffaustritt im Freien Gefahrenbereich mindestens 50 m Radius um die Gefahr, Absperrbereich mindestens 100 m. Abhängig von der Situation kann der Gefahren- & Absperrbereich noch erweitert oder verkleinert werden. 2. Gefahrstoffaustritt innerhalb von geschlossenen Räumen und Gebäuden Gefahrenbereich von 5 m Radius um die geschlossene Zugangstüre, Absperrbereich mindestens 100 m. Bei weitläufigen Gebäuden kann es sinnvoll sein, den Absperrbereich in das Gebäude zu verlegen und ggf. vorhandene Strukturen (z.B. Notduschen) zu nutzen. Im Anschluss an den Gefahrenbereich soll eine 15 m-Bereitstellungszone freigehalten werden, um den Raum für einen Dekonplatz, den Brandschutz, die Gerätebereitstellung und ggf. nachrückende Kräfte zur Verfügung zu haben. Dekontamination Die Dekontamination (Dekon) durch die Feuerwehr ist die Grobreinigung von Einsatzkräften einschließlich ihrer persönlichen Schutzausrüstung, von anderen Personen sowie von Fahrzeugen und Geräten. Im Allgemeinen versteht man darunter die Reduzierung der Kontamination der Oberflächen von Lebewesen, Boden, Gewässern oder Gegenständen. Die Mindestmaßnahmen der Dekon (egal ob A, B oder C, und egal ob Stufe I, II oder III) sollen immer die Gleichen sein, um eine Kontaminations- & Gefahrstoffverschleppung zu verhindern und eine Gefährdung für Einsatzkräfte und weitere Personen auszuschließen: ➤ Betroffene Körperstellen entkleiden, ggf. sichtbare Kontamination abtupfen ➤ Wenn diese Maßnahme als nicht ausreichend erscheint, betroffene Körperstellen mit sauberem Wasser, Seife und mechanischer Unterstützung wie Schwämme, Waschlappen oder alternativ sterile Kompressen abwaschen. ➤ Für Wärmeerhalt sorgen Unter diesen Voraussetzungen ist eine Übergabe von dekontaminierten Personen an den Rettungsdienst gesichert möglich.		⇒ <i>Das erste Fz. soll mind. 65 Meter vor der Gefahr stehen bleiben!</i>
Version 1	Erstellt	Freigegeben
08.2022	Bosch, Graf, Uhl	SBI Kurz

Grundsätze der Dekontamination

- ! **Der Eigenschutz hat immer Vorrang!** Damit haben eigene Kräfte unter Beachtung der Verhältnismäßigkeit die oberste Priorität bei der Dekontamination!
- ! **Lebenserhaltende Sofortmaßnahmen gehen immer vor Dekonmaßnahmen!**
- ! **Liegende verletzte Personen werden vor gehfähigen Personen** dekontaminiert!

3 Stufen der Dekontamination:

Dekon-Stufe I: Sofort-Dekontamination (Sofort-Dekon) – ehemals „Not-Dekon“
Zeitgleich mit dem Einsatz des ersten Trupps im Gefahrenbereich ist die Sofort-Dekon an der Grenze zum Gefahrenbereich sicherzustellen! Notwendig z.B. bei Beschädigung der PSA, bei Kontamination der Haut, bei Atemluftmangel oder bei Verletzungen die sofort behandelt werden müssen.
Die Sofort-Dekon ist nicht an einen Dekon-Platz gebunden. Orte, an denen eine Sofort-Dekon durchgeführt wurden, gelten als kontaminiert und sind entsprechend abzusperren. Eine Verunreinigung des Schwarzbereiches und der Umwelt wird dabei in Kauf genommen.



Material:

- „Schnellangriff“ oder C-Leitung mit Hohlstrahlrohr (60 Liter, Sprühstrahl, wenig Druck)
- Spineboard oder K-Trage
- Notfallrucksack

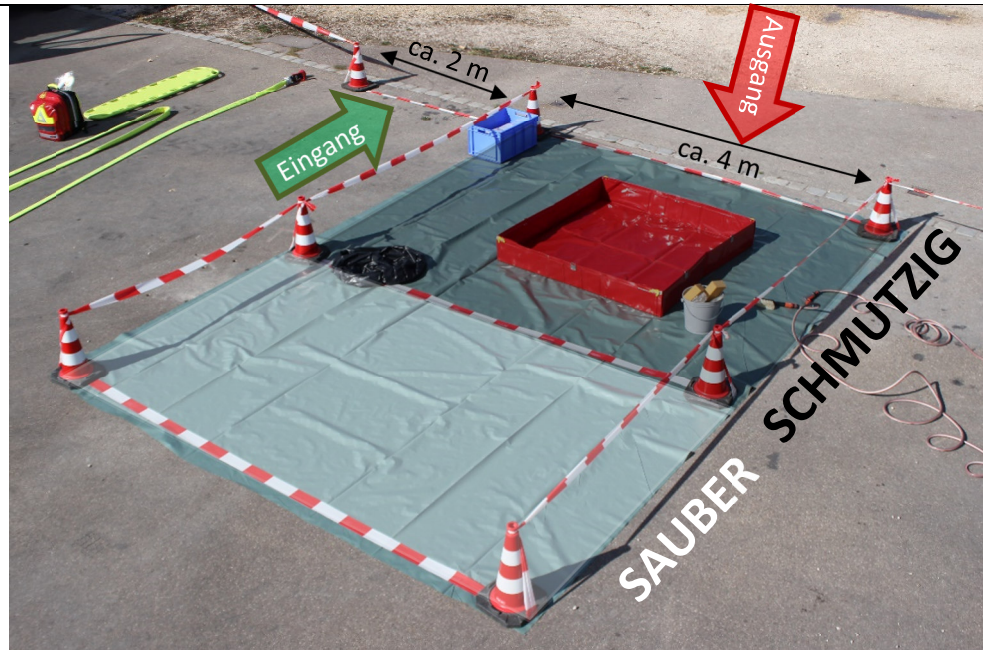
Ziel: kontaminierte Personen schnellstmöglich so zu dekontaminieren, dass lebensrettende Sofortmaßnahmen ohne Eigen- oder Fremdgefährdung durchgeführt werden können.

Dekon-Stufe II: Standard-Dekontamination an einem Dekon-Platz

Ist bei jedem ABC-Einsatz unter PSA sicherzustellen. Der Standard-Dekon-Platz muss grundsätzlich spätestens 15 Minuten nach dem ersten Anlegen einer PSA, z.B. Anschluss des Atemschutzgerätes, und außerhalb des Gefahrenbereiches betriebsbereit sein!

Zur Menschenrettung kann der Einsatzleiter Ausnahmen zulassen!

Ziel: Durchführung der Dekontamination von Einsatzkräften, anderen Personen und liegenden Verletzten bei ABC-Einsätzen unter Standardbedingungen. Kontaminierte Einsatzmittel sind dabei so weit wie möglich zu sammeln und zu verpacken.



Material:

- Material für Sofort-Dekon bleibt bestehen
- Plane ca. 4x6/8 Meter [61/1]
- mit Absperrband und Kegeln absperren (2/3 *schmutzig*, 1/3 *sauber*)
- Dekonwanne [61/1] aufbauen
- Verteiler für Wasserversorgung des Dekonplatzes aufbauen
- Kiste „Dekonmaterial“ [61/1]
 - Eimer mit Schwämmen und Tüchern bereitlegen
 - Waschbürste „Gardena“
 - Sprühkopf „Gardena“ aufbauen
 - Müllsäcke bereitlegen

Betrieb:

Situationsabhängig betreiben **zwei Einsatzkräfte in Form 2** mit Atemschutz oder Atemschutzmaske und ABEK2P3 Filter den Dekonplatz. Und unterstützen bzw. führen Maßnahmen im jeweiligen Bereich durch:

- ⇒ 1x DEKON-Schmutzig
- ⇒ 1x DEKON-Sauber

Dekon-Stufe III: Erweiterte Dekontamination

Kann nur durch den GW Dekon P, stationiert bei der FF Harburg sichergestellt werden.

Ziel: Erweiterung des Standard-Dekon-Platzes (Dekon-Stufe II) durch zusätzliche Ausrüstung oder Verfahren bei:

- Einer hohen Anzahl von zu dekontaminierenden Personen
- Mehreren liegenden verletzten Personen
- Bedarf an speziellen Maßnahmen bei bestimmten ABC-Gefahrstoffen
- Schutz vor Witterungseinflüssen
- Notwendigkeit des hygienischen Duschens der Einsatzkräfte mit Warmwasser nach dem Einsatz im Gefahrenbereich
- Notwendigkeit des Einsatzes von Sanitäts- und Fachkräften (Dekon V)
- Auffangen großer Abwassermengen im Dekon-Bereich

Durchführung der Dekontamination von gefährigten und unverletzten Personen:

Einsatzkräfte mit Form 1-Schutzkleidung und angekleidete Personen müssen vor dem Abwaschen entkleidet werden. Sollte noch keine Dekoneinheit oder Dekonpersonal zu Verfügung stehen, muss die Dekontamination mit dem vorhandenen Personal im Rahmen der GAMS-Maßnahmen durchgeführt werden. Dabei wird der Angriffstrupp im Schwarzbereich und der Sicherheitstrupp im Weißbereich als Dekonpersonal tätig. **Die Möglichkeit einer Notdekontamination ist sicherzustellen, sobald der erste Trupp den Gefahrenbereich betritt** und bleibt so lange bestehen, bis ein Standarddekonplatz eingerichtet und mit Personal besetzt ist oder Dekonmaßnahmen nicht mehr erforderlich sind.

Trockendekontamination:

Kontaminierte Kleidung entfernen. Eine Kontamination weiterer Körperstellen muss dabei möglichst vermieden werden. Beispielsweise soll ein kontaminiertes Hemd nicht über den Kopf ausgezogen, sondern mit Hilfe einer Kleiderschere entfernt werden. **Oft kann diese Dekontaminationsmaßnahme (Trockendekontamination) bereits ausreichend sein.**

Nassdekontamination:

Offensichtliche Kontaminationen im Vorfeld mit saugfähigem Material abtupfen, nicht einreiben. Sofern notwendig, Augenspülung durchführen. Die betroffenen Körperstellen mit Wasser und Seife (wenn vorhanden) abwaschen. Eine mechanische Unterstützung des Waschvorgangs durch saubere Schwämme, alternativ auch Verbandpäckchen oder sterile Kompressen, verbessern den Reinigungseffekt. Die Reinigungsarbeiten sind vom Kopf abwärts durchzuführen, sofern andere Vorgehensweisen in der Situation nicht zweckmäßiger erscheinen. Bei B-Kontamination geht Desinfektion vor Abwaschen, sofern geeignetes Desinfektionsmittel zur Verfügung steht. **Auf Reinigungsbürsten sollte aufgrund von Mikroverletzungen der Haut verzichtet werden.**